

# TCM-Therapeuten und deren Möglichkeit der Beteiligung am elektronischen Patientendossier

**Das Zeitalter der Digitalisierung hat den Schweizer Gesundheitssektor revolutioniert. Die Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch IT-Anwendungen oder mobile Endgeräte ermöglicht die Gestaltung, Unterstützung und Vernetzung aller Prozesse und Beteiligten. Nun sollen auch TCM-Therapeuten und ihre Patienten davon profitieren können. Mit der Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) ist es nicht mehr nur technisch möglich, sondern auch rechtlich grundsätzlich erlaubt, bestimmte Gesundheitsdaten einem grösseren Kreis von Gesundheitsfachpersonen digital zur Verfügung zu stellen. Dieser Beitrag stellt Inhalt und Konzept des EPD vor und nimmt Bezug auf praktische Aspekte für TCM-Therapeuten.**

## Was ist das EPD?

Das EPD ist, vereinfachend beschrieben, eine digitale Patientenakte. Es handelt sich um einen virtuellen und dynamischen Sammelort von Links, von dem auf dezentral erstellte und abgelegte medizinische Daten und Dokumente (z.B. Berichte, Labordaten, Rezepte oder Impfausweise) von Patienten zugegriffen werden kann. Das EPD wird mit jeder Abfrage für einen konkreten Behandlungsfall neu erstellt und verlinkt dabei die jeweils behandlungsrelevanten Informationen, die in diversen Datenablagensystemen zugänglich gemacht werden.

Mit dem EPD entsteht also kein einheitliches Patientendossier (etwa als Chipkarte mit sämtlichen Gesundheitsdaten eines bestimmten Patienten) und auch keine neue, zusätzliche Datensammlung (im Sinne eines nationalen Datenpools mit allen Gesundheitsdaten der gesamten Bevölkerung), sondern vielmehr eine künstliche Einheit von gesundheitsrelevanten Informationen zu einer bestimmten Person sowie verschiedener Datenablagensysteme und einer Vielzahl technischer Anwendungen.

Seine rechtliche Grundlage findet das EPD im Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) und den dazugehörigen Verordnungen, welche alle seit dem 15. April 2017 in Kraft sind. Das EPD wird schrittweise eingeführt und soll im Frühjahr 2020 schweizweit verfügbar sein. Eine Teilnahme am EPD ist demzufolge zurzeit noch nicht möglich.

## Was sind die Vorteile des EPD?

- Die Vorteile des EPD lassen sich wie folgt zusammenfassen:
- einfachere Koordination zwischen verschiedenen Gesundheitsfachpersonen;
- jederzeitiger Zugang zu allen Gesundheitsdaten durch die Patienten;

- rascher Zugriff auf wichtige Informationen in Notfällen;
- vereinfachte Verarbeitung durch standardisierte Daten durch alle Gesundheitsfachpersonen.

## Kann ich mich als TCM-Therapeut am EPD beteiligen?

Das Gesetz sieht vor, dass sowohl Patienten als auch Gesundheitsfachpersonen Gesundheitsdaten im EPD ablegen und darauf zugreifen können. Der Begriff der «Gesundheitsfachpersonen» ist weit zu verstehen. Darunter fallen sämtliche Berufsgruppen im Gesundheitswesen mit eidgenössisch oder kantonaler anerkannter Ausbildung wie bspw. Ärzte, Psychologen, Apotheker oder Pflegefachpersonen.

Ob eine Person die berufliche Qualifikation für eine Gesundheitsfachperson mitbringt, kann in der Regel in einem eidgenössischen oder kantonalen Berufsregister kontrolliert werden. Im nationalen Register der Gesundheitsberufe «NAREG» werden insbesondere Gesundheitsberufe mit Abschluss FH oder HF verzeichnet. Dieses Register führt nach kantonalem Recht anerkannte Berufe auf und steht in der Verantwortung der Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK. Ebenfalls darin aufgelistet werden Naturheilpraktikerinnen und Naturheilpraktiker mit eidgenössischem Diplom, welche TCM-Therapien durchführen. Folglich steht es auch TCM-Therapeuten offen, sich am EPD zu beteiligen. Im konkreten Einzelfall obliegt die Überprüfung der beruflichen Qualifikation den jeweiligen (Stamm-)Gemeinschaften.

## Wie gehe ich vor, wenn ich mich am EPD beteiligen möchte?

Um das EPD nutzen zu können, müssen sich die zugelassenen TCM-Therapeuten einer sog. Gemeinschaft oder Stammge-

meinschaft anschliessen. Für selbständig praktizierende TCM-Therapeuten ist der Beitritt freiwillig. Spitäler und Rehakliniken sowie Geburtshäuser und Pflegeheime sind indessen verpflichtet, das EPD ab 2020 bzw. 2022 einzuführen. Sofern TCM-Therapeuten mit Institutionen wie Spitälern, Kliniken sowie Praxen aller Art, welche sich am EPD beteiligen, verbunden sind und für diese arbeiten, sind sie indirekt durch diese Einrichtungen in das EPD-System integriert. Darüber hinaus besteht für TCM-Therapeuten die Möglichkeit, bei mehr als einer (Stamm-)Gemeinschaft angemeldet zu sein. Dies ist bspw. dann der Fall, wenn der TCM-Therapeut bei zwei verschiedenen Institutionen arbeitet, welche nicht derselben (Stamm-)Gemeinschaft angeschlossen sind.

Auf der Website des Bundes zum EPD ([www.e-health-suisse.ch](http://www.e-health-suisse.ch)) finden sich verschiedene (Stamm-)Gemeinschaften, sog. Anbieter, denen TCM-Therapeuten beitreten können. Arbeitet der TCM-Therapeut in einer Gesundheitsinstitution, wird voraussichtlich diese über den Beitritt zu einer (Stamm-)Gemeinschaft entscheiden.

Hat der TCM-Therapeut die (Stamm-)Gemeinschaft ausgewählt, durchläuft er einen klar definierten Aufnahmeprozess. Ein Anschluss an die (Stamm-)Gemeinschaft erfolgt grundsätzlich über die Gesundheitseinrichtung. Möchte sich ein selbständiger TCM-Therapeut anschliessen, erfolgt der Anschluss daher nicht über ihn als Einzelperson, sondern über seinen Einzelbetrieb, d.h. seine Praxis. Ist der TCM-Therapeut angemeldet, wird er im EPD-Teilnehmerverzeichnis erfasst. Dies ermöglicht den Patienten, ihren TCM-Therapeuten einfach und schnell zu finden und bei Bedarf das Zugriffsrecht auf bestimmte Daten und Dokumente zu erteilen. Der technische Anschluss des TCM-Therapeuten erfolgt entweder über eine Zugangswebsite oder über eine Behandlungssoftware.

## Kostet mich die Teilnahme am EPD etwas?

Es steht den (Stamm-)Gemeinschaften frei, Gebühren von den ihnen angeschlossenen Gesundheitsfachpersonen zu verlangen, zumal sie für das EPD eine tragbare Finanzierung finden müssen. Jedoch ist davon auszugehen, dass das EPD zumindest für die Bevölkerung bzw. die Patienten kostenlos sein wird.

## Was muss ich betreffend Haftung im Zusammenhang mit dem EPD beachten?

Da die Führung der Krankenakte zu den Pflichten der Gesundheitsfachperson gehört, stellt sich die Frage, für welche möglichen Situationen sie bei der Nutzung des EPD einzustehen hat. Eine Haftung kann sich bspw. daraus ergeben, dass die Gesundheitsfachperson fehlerhafte Einträge in das EPD vorgenommen oder notwendige Einträge unterlassen hat. Als besonders praxisrelevant dürften sich Fälle von Behandlungsfehlern gegenüber Patienten erweisen, welche aus dem fehlerhaften Erstellen oder Löschen des EPD oder aufgrund falscher oder unvollständiger Einträge im EPD resultieren. Als Schadensposten kommen die Kosten für körperliche oder geistige Beeinträchtigungen und Vermögenseinbussen aufgrund kostspieliger Nachbehandlungen in Frage.

Zur Bestimmung der Haftungsgrundlage ist zu unterscheiden, ob der TCM-Therapeut in einem privaten oder öffentlichen Spital oder gar selbständig in seiner eigenen Privatpraxis tätig ist. Die Diagnose und Therapie in einer Privatpraxis oder einem Privatspital beruhen auf einem privatrechtlichen Vertragsverhältnis. Dieser Behandlungsvertrag ist ein Auftrag im Sinne des Schweizerischen Obligationenrechts. Der Therapeut, das Spital, die Klinik etc. haften demnach aus Vertragsrecht. Der Patient muss nachweisen, dass das Vertragsverhältnis schlecht erfüllt wurde und für ihn daraus ein Schaden entstand. Der Nachweis einer Vertragsverletzung erweist sich regelmässig als schwierig, da bewiesen werden muss, dass die von einem durchschnittlichen TCM-Therapeuten in dieser Situation zu erwartende Sorgfalt nicht angewendet wurde. Kann der Nachweis erbracht werden, sind auch reine Vermögensschäden von der Haftung gedeckt. Der TCM-Therape-

ut oder das Spital kann sich nur von der Haftung befreien, indem nachgewiesen wird, dass dem TCM-Therapeuten kein Verschulden vorgeworfen werden kann.

Lässt sich ein Patient in einem öffentlichen Krankenhaus behandeln, ist das zwischen den Parteien bestehende Vertragsverhältnis als Spital- oder Spitalaufnahmevertrag zu qualifizieren, welcher grundsätzlich dem öffentlichen Recht untersteht. Die Haftung richtet sich in der Regel nach den kantonalen Bestimmungen.

Besteht keine direkte vertragliche Beziehung zwischen dem Patienten und dem TCM-Therapeuten (z.B. da der Vertrag mit der Privatklinik geschlossen wurde), kann der Patient den Ersatz des durch den TCM-Therapeuten verursachten Schadens direkt gegenüber dem TCM-Therapeuten nur aussservertraglich geltend machen. Der Patient hat dann die schärferen Anspruchsgrundlagen einer

aussservertraglichen Haftung zu beweisen. Es steht dem Patienten allerdings frei, gegen seinen Vertragspartner die vertragliche Haftung geltend zu machen.

## Was zusammenfassend gesagt werden kann

Die digitale Patientenakte kann den Alltag von TCM-Therapeuten und Patienten deutlich erleichtern. Eine Beteiligung am EPD durch TCM-Therapeuten ist aufgrund der einfacheren Koordination zwischen verschiedenen Gesundheitsfachpersonen oder der vereinfachten Verarbeitung durch standardisierte Daten durchaus zu empfehlen. Für die Nutzung des EPD müssen sich TCM-Therapeuten allerdings einer (Stamm-)Gemeinschaft anschliessen, sofern sie nicht für eine Institution tätig sind, welche sich selbst an einer solchen beteiligt.

Nadine Küng, MLaw  
 Andrea Voëlin, MLaw  
 Dr. Juana Vasella




**Autorin: Dr. Juana Vasella**

Dr. Juana Vasella ist wissenschaftliche Oberassistentin an der Universität Luzern und als Konsultantin für MME Legal | Tax | Compliance in Zürich/Zug anwaltlich tätig. Sie publiziert und referiert regelmässig zum Heilmittel- und Gesundheitsrecht und berät sowohl Leistungserbringer als auch Arzneimittelhersteller zur Korruptionsprävention.


MME Legal | Tax | Compliance ist ein innovatives Beratungsunternehmen für Recht, Steuern und Compliance am Puls der Zeit. Die Experten von MME unterstützen und vertreten Unternehmen und Privatpersonen in allen wirtschaftsrechtlichen Angelegenheiten unkompliziert und beharrlich – in der Schweiz und international.

[juana.vasella@mme.ch](mailto:juana.vasella@mme.ch) | [www.mme.ch](http://www.mme.ch)



**Tag der Erfahrungsmedizin 2019**  
 19. Januar 2019, Congress Center Basel  
 Heilen – Facetten eines Begriffs

Frühbucherrabatt bis zum  
 31. Oktober 2018



**Heilen?**  
 Eine spirituelle Erfahrung?  
 Das Lindern von Symptomen?  
 Der Einklang von Körper, Geist und Seele?

Entdecken Sie das Thema aus Sicht der Schul- und Erfahrungsmedizin, Religion, Gesundheitspolitik und Philosophie.

Programm und Anmeldung unter [www.emr.ch/tagung2019](http://www.emr.ch/tagung2019)